

Helmut Kahnt

Die sächsischen Münzen
1763 – 1827

Helmut Kahnt

Die sächsischen Münzen 1763 – 1827

1. Auflage 2014

H. GIETL VERLAG & PUBLIKATIONSSERVICE GMBH · REGENSTAUF

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-86646-560-2

1. Auflage 2014

© 2014 by H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH · Regenstein
(www.gietl-verlag.de)

Fotos: Josef Roidl, Helmut Kahnt

Alle Rechte vorbehalten

ISBN: 978-3-86646-560-2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Verzeichnis der Münzmeister, Münzstätten und Stempelschneider	8
Kurfürst Friedrich Christian	
Goldmünze	9
Silbermünzen	10
Xaver als Administrator	
Goldmünzen	26
Silbermünzen	29
Fleiß- bzw. Prämientaler	36
Kurfürst Friedrich August III.	
Goldmünzen	40
Silbermünzen	66
Kupfermünzen	136
Prägungen für den albertinischen Anteil von Henneberg	146
Vikariatsprägungen	149
Fleiß- bzw. Prämientaler	159
König Friedrich August I.	
Goldmünzen	168
Silbermünzen	196
Kupfermünzen	251
Gedenkmünzen	261
Herzogtum Warschau unter Friedrich August I.	266
Notmünzen der belagerten Festung Zamosc	281

Vorwort

Der hier vorgelegte Band schließt unmittelbar an den im Jahr 2010 erschienenen Katalog der Prägungen unter Kurfürst Friedrich August II. an und katalogisiert die kursächsische Münzprägung von 1763 bis 1806 und die königlich sächsischen Münzen von 1806 bis 1827. Ursprünglich war vorgesehen, den Katalog mit der Erhebung Sachsens zum Königreich enden zu lassen. Diskussionen mit Münzhändlern und Sammlern haben dann aber zur Entscheidung geführt, den personellen Zusammenhang bei Friedrich August III./I. beizubehalten.

Bei den Beschreibungen der Münzen werden die Um- und Aufschriften in den jeweiligen Vollformen zitiert und die unterschiedlichen Abkürzungen nur in Ausnahmefällen herangezogen, wenn damit z. B. eine Variante gekennzeichnet wird. Das gilt auch für Zierelemente, wie Rosetten, Kreuze und Punkte, innerhalb einer Umschrift. Lediglich besondere Darstellungsformen wurden dann zur Kennzeichnung verwendet, wenn dadurch eine hinreichend deutliche Unterscheidung zu einem anderen Typ möglich wurde. Für die Stempel- und Jahrgangsvarianten sowie für die sächsische Münzgeschichte ab 1763 ist der Katalog von Lienhard Buck nach wie vor das hilfreiche Nachschlagewerk.

In der Reihenfolge werden die Umlaufmünzen vor den Vikariatsmünzen sowie den Fleiß- bzw. Prämintalern aufgeführt, zuerst die Goldprägungen, danach die Silbermünzen und zum Schluß die Kupferprägungen, jeweils in fallender Nominalreihe und chronologisch geordnet. Goldabschläge von Silbermünzen werden dabei nicht als Gedenkmünzen aufgefaßt, obwohl sie natürlich in der überwiegenden Zahl der Fälle nicht für den Umlauf bestimmt waren, sondern beispielsweise als Donative oder „Verehrungen“ dienten. Da die Ausbeutetaler häufig im Umlauf anzutreffen waren, sind diese innerhalb der Umlaufmünzen eingeordnet worden.

Drei Münztypen, die im Münzhandel mit fragwürdiger Deklaration aufgetaucht waren, sind hier mit aufgenommen worden, jedoch ist die betreffende Nummer jeweils in Klammern gesetzt worden.

Die Bewertungen für die Erhaltungsstufen „sehr schön“ und „vorzüglich“ für den jeweils häufigsten Jahrgang sind als Richtwerte mit einer marktüblichen Schwankungsbreite anzusehen. Die Angabe „LP“ (Liebhaberpreis) war dann unverzichtbar, wenn die Münze in den letzten zehn Jahren oder noch länger nicht oder nur ein- bis zweimal am Markt aufgetaucht war. In zahlreichen Fällen werden aber die jeweiligen Auktionen mit den konkreten Zuschlagpreisen bei der betreffenden Nummer genannt. Aus der Angabe „LP“ kann nicht immer ein Preis im vier- oder fünfstelligen Bereich abgeleitet werden. Es wird lediglich verdeutlicht, daß eine seriöse Bewertung wegen fehlender Angebote im Handel nicht vorgenommen werden konnte.

Zum Entstehen des vorliegenden Werks haben eine Reihe von Personen beigetragen, denen der Autor herzlich danken möchte. In diesem Zusammenhang sind besonders hervorzuheben die Herren Dr. Rainer Grund, Direktor, und Roger Paul, Magazinverwalter des Münzkabinetts Dresden, die dem Autor bei der Durchsicht der Bestände des Münzkabinetts und den daraus resultierenden Fotowünschen außerordentlich behilflich waren. Gleicher Dank gilt auch Herrn Ewald Hausmann, der die Bestände der Münzsammlung der Universität Leipzig zugänglich gemacht hat. Nicht minder herzlich dankt der Autor Herrn Josef Roidl, Geschäftsführer des Heinrich Gietl Verlags, für die umfassende Unterstützung bei der Bilderstellung. Den Münzenhändlern Manfred Olding und Stephan Knopik sowie dem Sammler Claus Keilitz ist für die fruchtbaren Diskussionen in der Entstehungsphase des Katalogs zu danken. Und nicht zuletzt ist den Auktionshäusern Fritz Rudolf Künker, Osnabrück, der Leipziger Münzhandlung und Auktion Höhn, Dr. Busso Peus Nachfolger, Frankfurt am Main, der Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün und der Westfälischen Auktionsgesellschaft, Arnsberg, für die Bereitstellung von Abbildungsmaterial zu danken.

Wie die Erfahrungen mit Typenkatalogen dieser Art immer zeigen, können auch für den hier behandelten Zeitabschnitt in der Zukunft Münzen entdeckt werden, die bisher in der Literatur nicht bekannt waren, im Münzhandel noch nicht aufgetaucht bzw. in den Münzkabinetten nicht vorhanden sind. Für entsprechende Hinweise auf derartige Prägungen sind Autor und Verlag deshalb jederzeit dankbar.

Ammelshain, im Frühjahr 2014

Helmut Kahnt

Verzeichnis der Münzstätten und Münzmeister

Münzmeister in Dresden, Leipzig, Grünthal und Warschau	Amtszeit	Münzzeichen (Mzz.)	Münzstätte
Friedrich Wilhelm ô Feral	1757–1763	FWôF oder ôF	Dresden
Ernst Dietrich Croll	1763–1778	EDC oder C	Dresden
Johann Ernst Croll	1779–1804	IEC oder IC und C	Dresden
Samuel Gottlieb Helbig	1804–1813	SGH oder H	Dresden
Johann Gotthelf Studer	1812–1832	IGS oder GS und S	Dresden
Ernst Dietrich Croll	1762–1763	EDC oder EC und C	Leipzig
Johann Friedrich ô Feral	1764–1765	IFôF oder ôF	Leipzig
Johann Stockmann	1810–1811	IS	Warschau
Johann Benik	1811–1814 (1830)	IB	Warschau

Ab 1803 wurde die Ausprägung der Kupfermünzen bis 1825 in die Saigerhütte Grünthal verlegt. Die Prägung stand unter der Aufsicht der Dresdener Münzmeister, die die Münzen auch mit ihren Mzz. kennzeichneten.

Johann Ernst Croll	1803–1804	C
Samuel Gottlieb Helbig	1804–1811	SGH oder H
Johann Gotthelf Studer	1815–1825	S

Stempelschneider	Signatur
Carl Christian Pribus	P
Johann Friedrich Stieler	S, St
Christian Joseph Krüger	Kr
Thomas	THOMAS

Die Münzzeichen (Mzz.) sind bei jeder Nummer angegeben. Wenn keine Münzstätte genannt wird, stammt die Prägung aus Dresden. bzw. bei den Münzen des Herzogtums Warschau aus Warschau.

Kurfürst Friedrich Christian

5. Oktober – 17. Dezember 1763

Goldmünze



1001. Dukat 1763, Mzz. FW6F

Vs.: Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts; die Umschrift lautet: DEI GRATIA FRIDERICVS CHRISTIANVS PRINCEPS REGIVS POLONIÆ & LITHVANIÆ DVX SAXONIÆ

Rs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern als Herzschild, unter der Wappeneinfassung das Mzz. FW6F; die Umschrift lautet: IVLIACI CLIVIÆ MONTIVM ANGARIÆ ET WESTPHALIÆ SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, gefolgt von der Jahreszahl 1763

Schräger Riffelrand

Literatur: Baumgarten 920f.; Merseburger 1887; Friedberg 2869; Buck 5.

2200,- 5500,-

Anmerkungen: In der 100. Künker-Auktion (6/2005) wurde ein Exemplar in „vorzüglich-Stempelglanz“ für 4200,- Euro zugeschlagen; in der 107. Künker-Auktion (2/2006) ein Exemplar in „vorzüglich“ für 4500,- Euro; in der 119. Künker-Auktion (2/2007) ein Exemplar in „vorzüglich“ für 6750,- Euro und in der 200. Künker-Auktion (12/2011) ein Exemplar in „vorzüglich, leicht gewellt“, für 3400,- Euro. In der 11. Auktion (3/2008) des Poznanski Dom Aukcyjny wurde ein Exemplar in „Stempelglanz-“ für umgerechnet 7700,- Euro versteigert.

1001.1 Es sind Silberabschläge bekannt (Buck 5A).

Silbermünzen



1002. Konventionstaler 1763, Mzz. FWôF, Signatur St

Vs.: Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts; die Umschrift lautet: DEI GRATIA FRIDERICUS CHRISTIANUS PRINCEPS REGIUS POLONIÆ & LITHUANIÆ DUX SAXONIÆ; am Armabschnitt die Stempelschneider-Signatur St (Stieler)

Rs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung das Mzz. FWôF; die Umschrift außen lautet: IULIACI CLIVIÆ MONTIUM ANGARIÆ ET WESTPHALIÆ SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR, gefolgt von der Jahreszahl 1763; die Umschrift innen lautet: X EINE FEINE MARCK

Laubrand

Literatur: Merseburger 1887; Schön 192 (ungenau); Schnee 1053; Davenport 2677C; Buck 4.

350,- 750,-

Anmerkungen: In der 75. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn (9/2012) wurde ein Exemplar in „sehr schön“ für 400,- Euro zugeschlagen; in der 78. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn (9/2013) ein Exemplar in „sehr schön-vorzüglich“ für 420,- Euro; in der 57. Auktion der Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün (11/2011) ein Exemplar in „vorzüglich-prägefrisch“ für 600,- Euro.



1003. Konventionstaler 1763, Mzz. EDC (Leipzig), Signatur P

Vs.: Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICUS CHRISTIANUS PRINCEPS REGIUS POLONIAE & LITHUANIAE DUX SAXONIAE; am Armabschnitt die Stempelschneider-Signatur P (Pribus)

Rs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung das Mzz. EDC; die Umschrift außen lautet: IULIACI CLIVIAE MONTIUM ANGARIAE ET WESTPHALIAE SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR, gefolgt von der Jahreszahl 1763; die Umschrift innen lautet: X EINE FEINE MARCK

Laubrand

Literatur: Merseburger –; Schön 192 (ungenau); Schnee 1051; Davenport 2677 Anmerkung; Buck 9.

600,- 1250,-

Anmerkungen: In der 122. Künker-Auktion (3/2007) wurde ein Exemplar in „fast vorzüglich“ für 600,- Euro versteigert; in der 184. Künker-Auktion (3/2011) ein Exemplar in „vorzüglich, mit herrlicher Patina“, für 1300,- Euro und in der 223. Künker-Auktion (1/2013) ein Exemplar in „vorzüglich“ für 1100,- Euro.



1004. Konventionstaler 1763, Mzz. EDC (Leipzig), Signatur S

Vs.: Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts; die Umschrift lautet: DEI GRATIA FRIDERICUS CHRISTIANUS PRINCEPS REGIUS POLONIAE & LITHUANIAE DUX SAXONIAE; am Armabschnitt die Stempelschneider-Signatur S (Stieler)

Rs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung das Mzz. EDC; die Umschrift außen lautet: IULIACI CLIVIAE MONTIUM ANGARIAE ET WESTPHALIAE SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR, gefolgt von der Jahreszahl 1763; die Umschrift innen lautet: X EINE FEINE MARCK

Laubrand

Literatur: Merseburger 1890; Schön 192 (ungenau); Schnee 1050; Davenport 2677A; Buck 10.

250,- 500,-

Anmerkungen: In der 65. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn (9/2009) wurde ein Exemplar in „fast Stempelglanz“ für 880,- Euro zugeschlagen; in der 132. Felzmann-Auktion (2/2011) wurde ein Exemplar in „gutem vorzüglich, fein getötet“, für 660,- Euro; in der 65. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn (9/2009) ein Exemplar in „fast Stempelglanz, leicht justiert“, für 880,- Euro; in der 206. Künker-Auktion (3/2012) ein Exemplar in „vorzüglich-Stempelglanz“ für 1500,- Euro und in der 228. Künker-Auktion (3/2013) ein Exemplar in „vorzüglich“ für 340,- Euro.

1004.1. Das Mzz. EDC ist leicht gebogen angeordnet, siehe Bild oben (Buck 10a).



1004.2. Das Mzz. EDC ist gerade angeordnet (Buck 10b).

1004.3. In der Umschrift der Rückseite fehlt zwischen den Buchstaben W und R der Buchstabe S, also „... A & W R“ statt korrekt „... A & W S R“ (Buck 10ad).



1005. Konventionstaler 1763, Mzz. IFôF (Leipzig), mit Signatur S

Vs.: Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts, am Armabschnitt die Signatur S (Stieler); Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICUS CHRISTIANUS PRINCEPS REGIUS POLONIÆ & LITHUANIÆ DUX SAXONIÆ

Rs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung das Mzz. IFôF; die Umschrift außen lautet: IULIACI CLIVIAE MONTIUM ANGARIAE ET WESTPHALIAE SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLUS ET ELECTOR, gefolgt von der Jahreszahl 1763; die Umschrift innen lautet: X EINE FEINE MARCK

Laubrand

Literatur: Merseburger 1892; Schön 192 (ungenau); Schnee 1052; Davenport 2677B; Buck 14.

350,- 700,-

Anmerkungen: In der 74. UBS-Auktion (1/2008) wurde ein Exemplar in „Stempelglanz“ für umgerechnet 1800,- Euro zugeschlagen; in der 63. Auktion der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn (12/2008) ein Exemplar in „fast Stempelglanz, min. justiert“, für 1050,- Euro und in der 56. WAG-Auktion (2/2011) ein Exemplar in „vorzüglich+“ für 875,- Euro.



1006. $\frac{2}{3}$ Taler ($\frac{1}{2}$ Konventionstaler) 1763, Mzz. FWôF

Vs.: Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts; die Umschrift lautet: DEI GRATIA FRIDERICVS CHRISTIANVS PRINCEPS REGIVS POLONIÆ & LITHVANIÆ DUX SAXONIÆ

Rs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung die Wertzahl $\frac{2}{3}$ und das Mzz. FWôF; die Umschrift außen lautet: IVLIACI CLIVIÆ MONTIVM ANGARIÆ ET WESTPHALIÆ SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, gefolgt von der Jahreszahl 1763; die von der Wertzahl und dem Mzz. geteilte Umschrift innen lautet: XX EINE – FEINE MARCK

Laubrand

Literatur: Merseburger 1889; Schön – (zu 191, ungenau); Buck 3.

180,- 400,-

Anmerkungen: In der 66. WAG-Auktion (9/2013) wurde ein Exemplar in „fast Stempelglanz“ für 600,- Euro versteigert; in der 69. Emporium-Auktion (4/2013) ein Exemplar in „vorzüglich-Stempelglanz“ für 320,- Euro.



1007. $\frac{2}{3}$ Taler ($\frac{1}{2}$ Konventionstaler) 1763, Mzz. EDC (Leipzig)

Vs.: Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICVS CHRISTIANVS PRINCEPS REGIVS POLONIAE & LITHVANIAE DVX SAXONIAE

Rs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung die Wertzahl $\frac{2}{3}$ und das von der Wertzahl geteilte Mzz. ED – C; Umschrift außen lautet: IVLIACI CLIVIAE MONTIVM ANGARIAE ET WESTPHALIAE SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, gefolgt von der Jahreszahl 1763; die Umschrift innen lautet: XX EINE – FEINE MARCK (von der Wertzahl und dem Mzz. geteilt)

Laubrand

Literatur: Merseburger 1891; Schön 191 (ungenau); Buck 8.

650,-

LP

Anmerkung: In der 165. Künker-Auktion (3/2010) wurde ein Exemplar in „fast vorzüglich“ für 900,- Euro versteigert.



1008. $\frac{2}{3}$ Taler ($\frac{1}{2}$ Konventionstaler) 1763, Mzz. IFôF (Leipzig)

Vs.: Brustbild des geharnischten Kurfürsten nach rechts, Umschrift: DEI GRATIA FRIDERICVS CHRISTIANVS PRINCEPS REGIVS POLONIE & LITHVANIAE DVX SAXONIE

Rs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung die Wertzahl $\frac{2}{3}$ und das von der Wertzahl geteilte Mzz. IF – ôF; die Umschrift außen lautet: IVLIACI CLIVIE MONTIVM ANGARIE ET WESTPHALIE SACRI ROMANI IMPERII ARCHIMARSCHALLVS ET ELECTOR, gefolgt von der Jahreszahl 1763; die von der Wertzahl und dem Mzz. geteilte Umschrift innen lautet: XX EINE – FEINE MARCK

Laubrand

Literatur: Merseburger –; Schön 191 (ungenau); Buck 13.

800,-

LP

Anmerkung: In der 129. Auktion von Numismatik Lanz (5/2006) wurde ein Exemplar in „sehr schön/vorzüglich“ für 530,- Euro versteigert.



1009. ½ Taler (Doppelgroschen) 1763, Mzz. FW6F

Vs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung das Mzz. FW6F; die Umschrift lautet: DEI GRATIA FRIDERICUS CHRISTIANUS PRINCEPS REGIUS POLONIAE & LITHUANIAE ELECTOR SAXONIAE

Rs.: In drei Zeilen die Wertangabe 12 / EINEN / THALER; die Umschrift lautet: CLX EINE FEINE MARCK, gefolgt von der Jahreszahl 1763

Glatter Rand

Literatur: Götz 6038; Merseburger 1894; Schön 190 (ungenau); Buck 2.

30,-

90,-



1010. ½ Taler (Doppelgroschen) 1763, Mzz. EDC (Leipzig)

Vs.: In einer verschnörkelten Kartusche das bekrönte, vierfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild und den gekreuzten Kurschwertern im Herzschild, unter der Wappeneinfassung das Mzz. EDC; die Umschrift lautet: DEI GRATIA FRIDERICUS CHRISTIANUS PRINCEPS REGIUS POLONIÆ & LITHUANIÆ ELECTOR SAXONIÆ

Rs.: In drei Zeilen die Wertangabe 12 / EINEN / THALER; die Umschrift lautet: CLX EINE FEINE MARCK, gefolgt von der Jahreszahl 1763

Glatter Rand

Literatur: Götz 6045; Merseburger 1895; Schön 190 (ungenau); Buck 7.

30,- 90,-

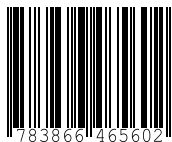
Anmerkung: Es existieren verschiedene Rückseiten-Stempel, die sich geringfügig in der Wappeneinfassung und der Größe der Krone unterscheiden.



1010.1. Es existiert ein Stempel mit korrigiertem Stempelfehler, bei dem das erste S von CHRST mit einem I überschritten worden ist (Buck 7e).

Die bisher vorgelegten Bände der Sachsen-Reihe des Gietl-Verlags haben eine sehr gute Aufnahme bei den Sammlern und vom Münzhandel erfahren. Ein Nebeneffekt war allerdings, daß der Verfasser immer wieder angesprochen wurde, ob denn eine Fortsetzung der Reihe geplant sei. Dieser häufig geäußerte Wunsch hat Verfasser und Verlag schließlich bewogen, auch den Zeitraum der albertinisch-sächsischen Münzen ab 1763 in Angriff zu nehmen. Dabei sollte der Band ursprünglich mit dem Jahr 1806 enden, also mit der Erhebung des sächsischen Kurfürsten Friedrich August III. zum König Friedrich August I. Letztlich wurde aber das „Zerreißen“ der Münzreihe dieses Herrschers als unbefriedigend empfunden, so daß dieser Band die Münzen bis zum Tod von Friedrich August I. umfaßt. Damit liegt nun eine Katalogreihe vor, mit der die albertinisch-sächsischen Prägungen über einen Zeitraum von über 300 Jahren komplett für Sammler und Händler aufbereitet wurden.

Der Aufbau dieses Bandes folgt dem bewährten Schema der Reihe mit ihrem klaren Aufbau und der übersichtlichen Gestaltung, die eine ausgesprochen benutzerfreundliche Handhabung unterstützt. Die Bewertungen der Münzen werden in den zwei Erhaltungsgraden „sehr schön“ und „vorzüglich“ vorgenommen. Bei sehr selten angebotenen Stücken wurde „LP“ (Liebhaberpreis) angegeben. Der Verfasser war aber bestrebt, in zahlreichen Fällen konkrete Auktions- und Listenpreise dieser Münzen aufzuführen, so daß der Nutzer einen Anhaltspunkt für das Preisniveau der betreffenden Münze bekommt.



9 783866 465602

Preis:
49,80 EUR [D]